

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

JURIJ OLEŠA

DIE DREI DICKEN

Theater für Kinder in vier Akten

Aus dem Russischen von Marina Stütz

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1972

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

DIE DREI DICKEN

PERSONEN

TIBUL – Seiltänzer	}	
SUOK – Tänzerin	}	Artisten der Schaubude
AUGUST – Clown, Dresseur	}	„Das lustige Kästchen“
ALINA – Pistolenschützin	}	
PROSPERO – Waffenschmied		
DOKTOR GASPAR ARNERI		
LUFTBALLOVERKÄUFER		
TANTE GANYMED		
KÖCHIN		
FÜNF KÜCHENJUNGEN		
TUTTI, Der Nachfolger der Drei Dicken		
GENERAL BONAVENTURA	}	
MÜLLER NARZISS	}	Die Drei Dicken
KARDINAL LAPITU	}	
DIE ANGESEHENE DAME KALIOPA-VENEZIA		
EINZWEIDREI – Tanzlehrer		
PYTHAGORAS - Schneider		
ZEREMONIENMEISTER		
ERZIEHER		
KAPITÄN DER STADTWACHE		
GARDEOFFIZIER		
SOLDATEN DER STADTWACHE, GARDISTEN		
FABRIKARBEITER		
REICHE STÄDTER		
TUB, der berühmte Gelehrte		

1. AKT

1. Episode

In der Schaubude „Lustiges Kästchen“

TIBUL Bravo, bravo! Das machst du wie eine echte Artistin. Wie alt bist du?

AUGUST Guten Morgen! Er stellt Fragen! Das sollte man doch wissen, dass Suok vor zehn Jahren in unsere Truppe gekommen ist.

TIBUL Ja, das war vor zehn Jahren. Erinnerst du dich, August? Damals lebte noch Kaligula, unser rosa Riese Kaligula. Er war der berühmteste Artist in unserer Schaubude. Erinnerst du dich, August? Dieser Mensch konnte ein Pferd auf die Schultern heben. Vor zehn Jahren zogen wir durch den Westen, weit hinter der Stadt Till. Du erinnerst dich an diesen Tag, August! Du warst damals jung... Du konntest einen doppelten Salto-mortale machen...

Zwei Takte Musik.

TIBUL Erinnerst du dich, es war ein klarer, windiger Tag, die Buchen rauschten, und über den grünen Hang ging ein Mann, und ein kleines Mädchen lief hinterher. Das warst du, Suok. Du hast bitter geweint, ein kleiner Dreckspatz. Der gedungene Mörder führte dich zum Meeresarm, um dich zu ertränken, wie ein Kätzchen. „Befehl der Drei Dicken“, – sagte er. Den Drei Dicken, die unser Land regieren, standest du im Weg! Hörst du, Suok? Was kannst du ihnen getan haben? Du warst damals so winzig, dass sich nicht einmal ein Kaninchen vor dir gefürchtet hätte. *Zu den anderen.* Aber die Drei Dicken wollten sie ertränken. Wir hatten einen Papagei mit rotem Bart. Er hieß Heinrich. Wir boten dem unbekanntem Mann den Papagei zum Tausch gegen dich. Der Unbekannte war einverstanden, er hat uns nur gebeten, alles geheim zu halten. So bist du bei uns geblieben... Jetzt bist du dreizehn Jahre alt. Du bist gewachsen, bist ein schönes Mädchen geworden und eine berühmte Künstlerin. Jetzt lässt du nicht mehr zu, dass man dich wie ein Kätzchen ertränkt.

SUOK Ich habe dich sehr gern, Tibul. Dein grüner Umhang ist ausgefranst, aber ich habe mir etwas ausgedacht: man kann am Saum weiße Vierecke aufnähen. Das mache ich morgen. *Singt.*

TIBUL Du erinnerst dich nicht daran, Suok, wie klar jener Tag war, wie die Goldamseln pfffen... Doch an das, was später geschehen ist, erinnerst du dich. Wir haben in einem Ort Halt gemacht, der „Langer Schatten“ heißt. Du bist über einen Zaun geklettert und hast in dem fremden Garten eine Birne abgerissen. Sie war nicht reif, erinnerst du dich? Sie war hart wie eine Faust, die Birne...

SUOK Da stand plötzlich ein großer Mann in weißen Hosen vor mir. Das war der Besitzer des Gartens. Er packte mich mit der einen Hand am Ohr, mit der anderen riss er Birnen von den Zweigen. Er hat mich gezwungen, eine Birne aufzuessen, dann die zweite, dann die dritte... Als ich an der sechsten aß, holte der Sohn des Gärtners, ein rothaariger Junge, mit dem Spaten aus und haute ihn dem Mann in den weißen Hosen über den Kopf. An alles Weitere erinnere ich mich schlecht... Hunde heulten, der Besitzer hockte auf der Erde, der Sohn des Gärtners kletterte auf die

Mauer, wehrte sich gegen den Stacheldraht und gegen die Diener, die ihn an den Beinen halten wollten... dann hast du mich auf den Armen getragen.

TIBUL Dieser Sohn des Gärtners, der für dich eingetreten ist, heißt Prospero. Jetzt ist er Waffenschmied, und man nennt ihn den Führer der Armen.

SUOK Ich weiß.

TIBUL Mach dir um nichts Sorgen, Suok. Warten wir ab. Bald werden wir schöne Umhänge haben und Gärten voller Birnen.

AUGUST Tibul fängt wieder an zu phantasieren. Er träumt von irgendwelchen wunderbaren Zeiten, und inzwischen sind wir Bettler. Die Geldstücke, die uns unsere Zuschauer zuwerfen, werden mit jedem Tag weniger.

ALINA Ich muss mir neue Pistolen kaufen. Meine taugen nichts mehr. Mit solchen Pistolen trifft man kaum ein Kissen, geschweige denn ein Karo As. Und ich treffe doch sonst eine Biene, die um eine Rose fliegt.

AUGUST Da siehst du's Tibul... Ich kann mir keinen Fuchs kaufen. Bald werde ich mit einem dressierten Huhn auftreten müssen... Uns geht es nicht wirklich schlecht... Du weißt: Suok jongliert mit sieben Holzkugeln. Gestern haben wir, um unser Abendessen zu kochen, drei verheizt. Heute werden wir die restlichen verheizen... Und womit wirst du jonglieren, Suok?

SUOK Ich werde mit alten Schuhen jonglieren oder mit den Eiern, die dein dressiertes Huhn legt.

TIBUL *fröhlich* Dann wird niemand mehr unsere Vorstellungen sehen wollen, und wir werden das Huhn und die Eier aufessen müssen.

Alle, außer August, lachen.

AUGUST Ihr lacht ja über euch selbst. Du bist ein großer Artist, Tibul, aber du bist zu hitzköpfig und zu leichtsinnig. Du bist ein Phantast. Du glaubst, dass das Volk siegen wird, und dass ein Paradies anbricht inmitten von Gärten mit Birnen und Pfirsichen... Er glaubt, dass die Macht der Drei Dicken gebrochen werden kann. Kindskopf! Seine Gedanken sind leicht wie seine Schritte auf dem Seil. Du bist verrückt, Tibul!

TIBUL *hält einen farbenprächtigen chinesischen Sonnenschirm in der Hand* Siehst du diesen Schirm? Ist er nicht wunderbar?

SUOK Er glänzt, er knistert, er funkelt! Er ist wunderbar wie deine Träume, Tibul...

AUGUST Aber das sind doch Spinnereien! Ihr glaubt, dass der Waffenschmied Prospero an der Spitze der Armen den Palast der Drei Dicken im Sturm erobert! Du träumst, Tibul, und inzwischen werden wir immer ärmer. Bald werden wir deinen herrlichen Schirm verkaufen müssen und dir einen aus der blauen Schürze nähen... Und du glaubst!

SUOK Ich glaube es auch!

AUGUST Weißt du, wie die Ladenbesitzer den Waffenschmied Prospero nennen? Sie nennen ihn „Führer ohne Hosen“. Sie haben keine Angst vor ihm... Was bildet ihr

euch ein! Der Palast der Drei Dicken ist von tiefen Gräben umgeben, er wird von Soldaten bewacht. Was kann ein Häufchen armer Leute ausrichten, die nur Steine zum Schießen haben. Ach, wie dumm ist das alles.

Pause. Gedrückte Stimmung. Sie ziehen sich aus.

SUOK Im Palast der Drei Dicken lebt ein Junge, er wird der Nachfolger Tutti genannt...

ALINA *setzt die Erzählung Suoks fort* Die Drei Dicken haben den Jungen geraubt... Sie brauchen einen Nachfolger... Sie haben keine Kinder... Und noch etwas erzählen die Leute...

AUGUST Quatsch! Du bist ein Mädchen, Alina... du liebst Schauermärchen! Du willst uns das Märchen vom eisernen Herzen erzählen!

ALINA Alle wissen, dass es stimmt. Auf Befehl der Drei Dicken hat ein berühmter Arzt dem geraubten Jungen das menschliche Herz herausgenommen und ein eisernes eingesetzt...

AUGUST *wird wütend* Tatsächlich? Was für eine komplizierte Operation! Und wozu?

SUOK Damit der kleine Tutti grausam wird.

ALINA Wenn die Drei Dicken sterben, wird ein grausamer Mensch mit einem eisernen Herzen unser Land regieren...

TIBUL Hörst du, August? Die Drei Dicken haben dem Volk ein Kind geraubt und wollen ihm ein Ungeheuer zurückgeben!

SUOK Der Schmied Prospero wird den Jungen befreien.

AUGUST Niemand fürchtet euren Prospero... Gestern Abend bin ich in der Stadt herumgelaufen. Sie war voller Lichter, aus den offenen Fenstern hörte man lustige Stimmen und Flöten, durch die Alleen spazierten feine Herren mit ihren Damen, an den Ecken verkauften hübsche Blumenmädchen Blumen... Die Rosen schwammen in ihren Eimern wie Schwäne...

ALINA *unterbricht ihn* Zum Teufel, man könnte ja denken, wir leben in einem Land, in dem alle glücklich sind, wie die Kinder.

AUGUST *fährt fort* Ich bin an einer Ecke stehen geblieben. Zwei Herrensöhnchen gingen an mir vorbei, einer sagte zum anderen: Sehen Sie mal, der Kerl da hat sich seine Jacke aus bunten Fetzen genäht...

TIBUL Und du hast geschwiegen?

SUOK Du hättest schreien müssen: „Nieder mit den Drei Dicken!“

AUGUST Leise... Pst... Du dummes Ding! Du bist verrückt geworden! Schrei nicht so laut! Willst du, dass wir eingesperrt werden?

Einszweidrei dritt ein.

EINSZWEIDREI *kommt herein, dreht sich zur Tür um, verbeugt sich* Bitte hierher, hier ist es... Bitte schön...

Alina, die einen Schrecken bekommen hat, verschwindet unbemerkt hinter dem Vorhang, mit dem ein Teil der Schaubude abgeteilt ist.

Die Angesehene Dame tritt ein.

ANGESEHENE DAME Ach, hier ist das... Ach, das sind sie... die Zirkusleute! Guten Tag, meine Herren...

EINSZWEIDREI Guten Tag. Wenn ich mich nicht irre, ist das hier die Jahrmarktsbude des Onkel Brisak?

AUGUST Ja, das sind wir...

EINSZWEIDREI Sehr angenehm. Das ist die Angesehene Dame, sie heißt Kaliopa-Venezia. Sie gibt euch die Ehre, unter euer Dach zu kommen... Und ich heiße Einszweidrei. Ich bin der berühmte Tanzlehrer. Sie haben sicher schon von mir gehört...

AUGUST Setzen Sie sich bitte...

DAME Einszweidrei, Sie haben mich in einen Raum gebracht, in dem es nicht einmal Stühle gibt.

TIBUL Setzen Sie sich hierher. *Zeigt auf die Trommel.*

DAME Was, auf die Trommel! Ich kann nicht auf einer Trommel sitzen. Ich bin kein General. *Sie setzt sich.*

TIBUL Madame, das ist der beste Sitz in diesem Haus. Und Ihr Lakai kann sich auf diesen Eimer setzen.

EINSZWEIDREI Ich bin kein Lakai. Ich bin Tanzlehrer.

AUGUST Tibul, halt dich zurück. Was wünschen Sie, Madame? Was wünschen Sie, Herr Einszweidrei?

EINSZWEIDREI Die Sache ist die, meine Herren. Die Angesehene Dame, die euch mit ihrem Besuch beehrt, Frau Kaliopa-Venezia, wünscht am nächsten Sonntag bei sich im Garten ein Kinderfest zu geben... Mich hat sie beauftragt, den künstlerischen Teil des Festes zu leiten. Leider fehlen diesem Garten, obwohl er bezaubernd ist, Hügel, Erhebungen und Senkungen, die so nötig sind, damit die fröhlichen Ausrufe der Gäste, ihr Lachen und Singen sich als sanftes Echo wiederholen.... Tja, ich fahre fort. Die Enkelin der Angesehenen Dame hat zufällig eure Aufführung gesehen, als sie mit der Kutsche über den Platz der Zehn Märkte fuhr. Sie hat die Tänze eurer kleinen Suok gesehen, und diese Tänze haben ihr sehr gefallen.

TIBUL Das versteht sich. Unsere Suok ist eine ausgezeichnete Künstlerin.

EINSZWEIDREI Nun gut. Wir möchten die kleine Suok zu unserem Fest einladen...

AUGUST Das ist sehr nett...

TIBUL Schweig, Clown, lass ihn zu Ende reden.

DAME Wir laden die kleine Suok ein, die Rolle des „Echos“ zu spielen. Das ist doch sehr interessant, nicht wahr?! Stellen wir uns vor: die Gäste setzen sich zu Tisch,

eure Suok aber verbirgt sich in den Jasminbüschen. Plötzlich ruft eines unserer Mädchen: „Ach, was für eine süße Birne!“ Dann soll Suok wiederholen: „Ach, was für eine süße Birne!“, oder ein anderes Mädchen sagt: „Seht her, was für ein schickes Kleid ich habe! Niemand sonst hat so ein Kleid...“

EINSZWEIDREI Oder plötzlich ruft einer der eingeladenen Jungen mutig aus: „Nieder mit Prospero, dem Führer ohne Hosen!“ und Suok ruft in demselben Ton aus: „Nieder mit Prospero, dem Führer ohne Hosen!“

TIBUL Was hast du gesagt, Lakai?

SUOK Schweig, Seiltänzer. Lass ihn zu Ende reden.

EINSZWEIDREI Nicht wahr, das ist doch interessant. Nur noch eins...

DAME Ja, ja, Einszweidrei, sagen Sie ihnen das Wichtigste.

EINSZWEIDREI Sehen Sie... Wir laden die kleine Suok eben als Künstlerin ein... nicht als Gast. Verstehen Sie! Unser Fest ist für die Kinder von sehr reichen und sehr angesehenen Leuten. Vielleicht wird einer der Drei Dicken das Fest besuchen... Und Sie werden verstehen, so hochwohlgeborenen Kindern wäre es unangenehm, wenn ein Zirkusmädchen an ihren Spielen teilnimmt, sich an einen Tisch mit ihnen setzt und so weiter... Suok muss sich abseits halten.

DAME Sie werden sicher verstehen, dass die Kinder so angesehener Leute an ein bestimmtes Essen gewöhnt sind, und die Kinder von Zirkusleuten an ein anderes... Ihre Suok hat doch bestimmt noch nie eine Torte gegessen? Das würde ihr den Magen verderben. Sie muss erst lernen, Pfefferkuchen zu essen.

AUGUST Wie viel zahlen Sie dafür?

DAME Zwanzig Goldtaler.

AUGUST Gut, wir sind einverstanden. Suok, du musst einverstanden sein. Das ist ein guter Preis.

SUOK Hast du alles gesagt, was du sagen wolltest, August?

AUGUST Ich glaube, ja.

SUOK Und Sie, Herr Einszweidrei, haben Sie alles gesagt?

EINSZWEIDREI Ich denke schon.

SUOK Und Sie, Madame?

DAME O ja, mein Kind.

SUOK Nun, Tibul, dann tu jetzt, was du tun wolltest.

Tibul nimmt von der Wand einen papierbespannten Sprungreifen und stülpt ihn, weit ausholend, Einszweidrei über den Kopf.

AUGUST Ach, Tibul! Ach, Madame! Verzeihen Sie! Er hat den Verstand verloren!

SUOK Und die Madame? Tibul, zieh sie an den Locken, ich glaube, sie hat eine Perücke auf!

DAME *kreischt* Wie könnt ihr es wagen! Aufrührer!

Tibul reißt der Dame den Hut mitsamt der Perücke ab. Das Gebilde fliegt über die ganze Bühne.

DAME *kreischt* Ach! Ach! Ach! Ach! Verhaftet sie! Polizei! Polizei! Das sind Verschwörer!

Eine Abteilung der Stadtwache stürzt herein.

KAPITÄN Ruhe! Hören Sie auf, zu schreien. Wir klären sofort alles auf. *Betrachtet alle.* Ah... So... So... Die berüchtigte Schaubude... Wa-as? Schweigen! Wie? Ich verstehe alles. Schweigen, ihr Schurken. Konrad, stell dich an die Tür. Oliver, hierher. So. Oh, Gnädigste... Die kennen wir seit langem... Sie machen Aufführungen, die gegen die Drei Dicken gerichtet sind. Sie singen Lieder, die die Kaufleute verspotten. Sie rufen das Volk zur Revolution auf... Das sind Freunde des Waffenschmieds Prospero. Schweigen...

AUGUST Oh, Herr Kapitän... Verzeihen Sie uns.

TIBUL *zu August* Schweig, du dressiertes Huhn...

DAME Ich befehle Ihnen... Ich bin die Frau des Generals Venezia... Ich befehle Ihnen, machen Sie sie fertig. Reißen Sie diese Schaubude ein...

AUGUST Hört ihr?! Tibul! Sie reißen unsere Schaubude ein!

KAPITÄN Konrad, schlag die Wand ein! Oliver, reiß die Tür raus. Madame, Verzeihung, treten Sie zur Seite, gleich wird es hier ziehen. Eins! Zwei! Drei!

AUGUST Oh. Fällt auf die Trommel. Weint.

EINSZWEIDREI Da habt ihr's, ihr jämmerlichen Straßenkünstler! Da hast du's, Seiltänzer! ... Du hast mich Lakai genannt? Da habt ihr's! Da habt ihr's!

Die Soldaten nehmen die Wände der Schaubude auseinander. In dem sich öffnenden Raum ist der „Platz des Sterns“ zu sehen, mit einer gigantischen Laterne, der Stadtmauer, darin ein Tor, ein Turm.

DAME Ach, ich kriege Kopfschmerzen... Ich habe anscheinend mein Gebiss verloren. Kapitän, treten Sie nicht auf mein Gebiss...

SUOK Halten wir durch, Tibul?

TIBUL Wir haltens durch. Das hier ist nicht schlimm. Haut diesen Plunder doch zusammen! Bald wird es ein großes Fest geben... Waffenschmied Prospero wird im Sturm den Palast der Drei Dicken nehmen, und dann werden wir eine Gala-Vorstellung geben, im größten Circus der Stadt, in der Straße der Juweliere...

Hinter der Stadtmauer kommt Kampflärm auf.

KAPITÄN Verzeihung. Stillgestanden. *Hört den Lärm, brüllt.* Konrad, auf den Platz!

TIBUL Souk, hörst du?